

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 32.

Sonntag den 1. Februar.

1852.

Bekanntmachung.

Durch die Bekanntmachung der Königlich Sächsischen Zoll- und Steuer-Direction vom 24. dieses Monats im 24. Stück der Leipziger Zeitung ist das gewerdtreibende Publicum davon in Kenntniß gesetzt worden, daß die Vorschriften der Zollordnung über die Waaren-Controle im Binnenlande, soweit sich dieselben auf die, §. 93 unter 1. bis mit 5. genannten Artikel beziehen, vom 1. künftigen Mts. an außer Kraft treten und nur für Versendungen von Branntwein fortbestehen sollen.

Da aber dieselbe objective Beschränkung fraglicher Controle, Inhalts einer von obengenannter Behörde an das unterzeichnete Amt ergangenen Verordnung nicht in allen übrigen Staaten des Zollvereins eintreten, in einigen derselben vielmehr, entweder für alle oder nur einige der in dem angezogenen §. 93 aufgeführten Waarengattungen, allgemein oder auch nur für gewisse Landestheile, die Binnen-Controle auch fernerhin aufrecht erhalten werden wird, so liegt für die betreffenden Gewerdtreibenden, als worauf dieselben hierdurch aufmerksam gemacht werden, die Nothwendigkeit vor, bei ihren Versendungen von Artikeln der in Rede stehenden Art nach anderen Vereinsstaaten den in den §§. 93 bis mit 97 der Zollordnung enthaltenen Vorschriften bis auf Weiteres auch fernerhin zu genügen.

Leipzig, am 31. Januar 1852.

Königlich Sächsisches Hauptsteueramt.

Landtag.

Erste Kammer. (11. öffentliche Sitzung den 30. Januar.) Die Sitzung wird nach 10 Uhr eröffnet. Auf der Tagesordnung ist der Bericht der ersten Deputation über den Gesetzentwurf: die Abänderung einiger Bestimmungen des Militärpensionsgesetzes vom 17. December 1837 betreffend, zur Berathung angesetzt. Die Deputation hat sich eines speciellern Eingehens auf diesen, bereits auf vorigem Landtage gründlich erörterten Gegenstand enthalten und in ihrem Berichte sich auf die Beleuchtung derjenigen Punkte beschränkt, bei welchen von der jenseitigen Kammer besondere Beschlüsse gefaßt worden sind; schließlich empfiehlt sie, zur Vermeidung aller weitem Schwierigkeiten, den Gesetzentwurf, wie er sich nach den Beschlüssen der zweiten Kammer jetzt gestaltet hat, zur Annahme.

Nach Vortrag des allgemeinen Theils des Deputationsberichts schlägt Herr v. Erdmannsdorf der Kammer vor, in der ständischen Schrift folgenden Antrag niederzulegen: „die Staatsregierung wolle bei allen Besetzungen der niedern Civilstaatsstellen so viel nur irgend möglich auch vorzugsweise gediente Unterofficiere und Soldaten verwenden.“

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Herrn v. Erdmannsdorf gegen 1 Stimme von der Kammer angenommen.

Der Gesetzentwurf selbst wurde in seinen einzelnen Paragraphen meist ohne Debatte und einstimmig angenommen, namentlich auch der schon mehrfach erwähnte §. 2 mit allen von der jenseitigen Kammer beschlossenen Modificationen und Zusätzen, dergestalt der fünfjährige Durchschnitt des Dienstinkommens bei der Berechnung der Pension in der Regel zu Grunde gelegt werden soll, während das Interesse des Dienstes durch die bekannte Ausnahmedetermination der Gewährung einer dreijährigen Durchschnittsperiode gewahrt bleibt. Eben so wurde bei §. 10 der von der zweiten Kammer beschlossene Zusatz wegen der Aufhebung der Bestimmung in dem Schlusssatz in §. 47 des Gesetzes vom 7. März 1835 einstimmig genehmigt. Bei dem Schlusssatz (§. 21) brachte Herr v. Erdmannsdorf im Hinblick auf die in den letzten Jahren von der Armee bewiesene Hingebung und ehrenvolle Haltung, der man noch am letzten Landtage einen Dank votirt habe, und in Erwägung, daß es unter diesen Umständen nicht füglich und billig erscheine, dem Gesetze rückwirkende Kraft zu geben, einen dahin gehenden Antrag ein, daß in §. 21 für die Worte „seit dem 15. Dec-

tober 1848“ gesetzt werde „seit dem Erscheinen dieses Gesetzes.“ Dieser Abänderungsvorschlag wurde mit 19 gegen 15 Stimmen zum Beschluß der Kammer erhoben und mit dieser Modification der §. 21 genehmigt. Bei der Schlussabstimmung mit Namensaufruf über die ganze Vorlage gaben nur zwei Mitglieder ein vereinigendes Votum ab.

Hierauf wurde zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung, zur Berathung der Abtheilung L. des ordentlichen Staatsbedarfs, den Bauetat betreffend, übergegangen. Es wurden die unter Position 85 für den Chaussée-, Straßen- und Brückenbau postulirten 585,860 Thlr. schließlich, obschon nicht ohne Beanstandung bewilligt. In Bezug auf das Unterpostulat 5, wo zu Chausséebau und Correctionen 80,000 Thlr. gefordert werden, warf Herr Secretair v. Zehmen die Frage auf, ob es vorzuziehen sei, die Zuschlagssteuern in ihrer vollen Höhe zu bewilligen, oder den Bau einiger Straßentracte amoch zu verschieben? Da ihm bei Beantwortung dieser Frage kein Zweifel beiging, so beantragte Herr Secretair v. Zehmen die Herabsetzung des vorgenannten Postulats auf 40,000 Thlr. und findet der Antrag zahlreiche Unterstützung.

Bei der Abstimmung wurde unter Verwerfung des v. Zehmenschen Antrags mit 19 gegen 13 Stimmen das volle Postulat von 80,000 Thlr. bewilligt. Zugleich fand aber auch der hier von der andern Kammer angenommene und an die hohe Staatsregierung zu richtende Antrag, wegen möglichster Beschränkung der Chausséebaue überhaupt, einstimmige Annahme. Die übrigen Postulate der Position waren in keiner Weise beanstandet worden und wurde sonach die Position 85 im Ganzen nach der oben erwähnten Höhe von 585,860 Thlr. bewilligt. (Dr. J.)

Die Klagen über das verspätete Bezahlen der Handwerkerrechnungen.

1.

Eine solche Klage — nicht die erste dieser Art — hat sich wieder einmal in diesem Blatte vernehmen lassen. Jedermann wird dieselbe als sehr triftig und begründet anerkennen. Wundern muß man sich nur, daß die Betheiligten sich immerfort bloß auf Klagen legen, statt selbst etwas dafür zu thun, daß der beregte Uebelstand verschwinde. Oder wäre dies nicht möglich? Wir sollten doch meinen. Es giebt unsers Erachtens zwei Wege, die dazu führen könnten.

Entweder müßte man versuchen, eine beiderseitige Vereinigung der Producenten und Consumenten (der Verkäufer und Käufer, der Handwerker und ihrer Kunden) zu bewerkstelligen, so daß Letztere, die Kunden, sich verpflichteten, in gewissen Fristen ihre Rechnungen für gelieferte Waaren pünctlich zu bezahlen, bei Nichterhaltung dieser Fristen aber eine Conventionalstrafe zu erlegen oder sich einen Zuschlag zu ihrem Conto gefallen zu lassen, welcher etwa den landesüblichen Zinsen für den Betrag dieses Contos gleichkäme, wogegen die Ersteren, die Handwerker oder Detailverkäufer, sich anheißig machen könnten, diesen ihren Kunden ihre Waare um etwas billiger zu liefern. Denn es ist kein Zweifel, daß ein Kaufmann oder Gewerbetreibender, der des pünctlichen Einganges seiner Außenstände zur bestimmten Zeit versichert wäre, billiger arbeiten, resp. verkaufen könnte, weil er doch jetzt den Zinsverlust und den Verlust ganzer Außenstände auf seine gesammten Waaren schlagen, also auch den pünctlichen Zahler mit dem nicht pünctlichen höher ansetzen muß. Da in einer fast durchweg gewerb- und handeltreibenden Stadt wie Leipzig die meisten Abnehmer zugleich Verkäufer, resp. Handwerker, und die meisten Verkäufer nach anderer Seite hin wieder Abnehmer sind, so müßte eine solche allgemeine gegenseitige Vereinigung wohl zu Stande zu bringen sein, wenn sich nur die Betheiligten selbst Mühe gäben und es nicht bei müßigen Klagen und Wünschen bewenden ließen.

Ein anderer Weg wäre folgender: Die sämmtlichen Genossen eines Handwerks oder einer Verkaufsbranche müßten sich unter einander vereinigen und als ihren gemeinsamen Beschluß bekannt machen: daß sie sich gegen einander verpflichtet hätten, 1) jede Rechnung, die über eine bestimmte Frist hinaus unberücksichtigt bliebe, einzuklagen; 2) keinen Kunden anzunehmen, der einem andern Genossen derselben Branche die Kundschaft wegen Einforderung einer verzögerten Zahlung aufgesagt hätte. Wollte man die Sache noch praktischer einrichten, so könnte man für jede solche Genossenschaft eine Art gemeinsamer Geschäftsverwaltung einsetzen, welcher die Beitreibung der rückständigen Forderungen von allen einzelnen Mitgliedern übergeben würde, und welche dieselbe entweder in Güte oder nöthigenfalls durch einen Advocaten zu bewirken hätte. Das würde die Kosten einer solchen Beitreibung vermindern und dem einzelnen Handwerker oder Kaufmann ein sehr lästiges Geschäft abnehmen, ein Geschäft, woran er immer nur mit großer, leicht erklärlicher Scheu geht und welches er oft lieber ganz zu seinem nicht geringen Schaden unterläßt.

Aber freilich wird eine solche Einigung schwer zu Stande zu bringen sein und zwar deshalb, weil ein Theil der Gewerbsgenossen jenen Nachtheil des langen Creditgebens weniger empfindet, ja wohl gar davon Vortheil zieht. Die reicheren Handwerker nämlich können ein solches längeres Creditiren eher aushalten als die ärmern; sie können sich dafür leichter durch höhere Preise entschädigen, die sie ansetzen, und durch den Ankauf der Materialien im Großen, welchen ihr größeres Anlagecapital ihnen gestattet. Vortheil haben sie oft davon dadurch, daß so mancher Kunde, von den ärmern Handwerksmeistern um rückständige Zahlung gedrängt, sich dorthin wendet, wo er auf längere Nachsicht rechnen kann, wenn er auch vielleicht dann mehr als am erstern Orte für die gleiche Waare bezahlen muß. Um so dringender erscheint aber die vorgeschlagene Maßregel zur Abhülfe eines Uebelstandes, der vorzugsweise auf den kleineren Handwerker drückt.

2.

Dem gerügten Uebelstande kann auch dadurch kräftig entgegen gearbeitet werden, wenn sich die Kaufleute mit den Handwerkern verbinden und unter sich nach altem, schon oft gemachten Vorschlage dahin verabreden:

Die Namen der schlechten Bezahler auf einer in ihrem Gewerbslocale auszuhängenden Tafel aufzeichnen und diese Maßregel consequent durchführen zu wollen.

Wenn auch der Eine oder Andere dadurch einen schlechten Bezahler als Kunden verliert, so kann daran nicht viel gelegen sein. Die Innungen sollten diesen Vorschlag in reisliche Berathung ziehen.

Dadurch soll das Creditgeben nicht aufgehoben werden, das ist zu jeder Geschäftsführung erforderlich — der Vorschlag geht nur gegen die eigentlichen schlechten Bezahler, die auch den Credit missbrauchen.

Mission in London.

Die von John Russett 1837 in London zu Hebung der Sittlichkeit gestiftete Stadtmissionsgesellschaft zählte 1849 bereits 201 Missionaire, welche in einem Umkreise von 12 Meilen in der mehr als 2 Millionen Menschen zählenden Weltstadt die Hütten der

Armuth und die Höhlen der Sünde aufsuchen. Ihre Einnahme betrug 250,000 Gulden jährlich, womit jene Sendboten und die damit in Verbindung stehenden 12 Aerzte, 28 Wundärzte, ein Zahn- und ein Augenarzt und sechs Apotheker belohnt werden.

Nur entschieden christlich Gesinnte dürfen beiträgend oder wirkend Theil nehmen. Fünf staatskirchliche und fünf nicht-staatskirchliche Geistliche haben die Missionaire zu prüfen. In dem wöchentlich sich versammelnden Ausschusse sitzen 46 weltliche Mitglieder. Und nicht als ob die höhern Classen wieder nur schnödes Geld gäben und andere dafür arbeiten ließen.

Geistliche haben um dieses Berufs willen ihre bisherigen Kirchämter niedergelegt, Doctoren der Theologie, Akademiker und Parlamentsmitglieder sind selbstthätig bei der Sache. In den 268 Districten der Mission führen ehrenwerthe Männer, Geistliche, Marineofficiere, Parlamentsmitglieder, Grafen und Barone die Oberaufsicht. Die Gesellschaft wird durch 88 Hilfsvereine unterstützt. 1849 machte sie 764,151 Besuche, darunter 72,532 bei Kranken und Sterbenden. Von den letztern wurden 1025 in ihrer letzten Krankheit sonst von keinem Menschen auch nur gesehen worden sein. 6387 Kinder, welche keine Schule besuchten, wurden in solche gebracht, und Tausende von verwahrlosten Arbeitern wurden mit Gott und Menschheit wieder ausgeföhnt.

Für die Italiener in London, für die Droschkentischer, für die Spitäler in Greenwich wirkt ein eigener Missionair, zwei wirken für die 6000 Polizeibeamten, die durch ihren Beruf von allem öffentlichen Gottesdienste ausgeschlossen sind. In dem genannten Jahre erhielten sie 16,825 Besuche, darunter 1574 bei Kranken und Sterbenden.

Stadttheater zu Leipzig.

Dem Herrn Recensenten aus Nr. 27 d. Bl. wird es nicht unangenehm sein, wenn Endesangedeutete seiner Besprechung des „Langes“ von Göhring einige Bemerkungen folgen lassen. Der Verfasser las das Stück vor einem Jahre in einem umfangreichen Kreise von Zuhörern vor und es machte die günstigste Wirkung, so daß man allseits meinte, es werde auch auf der Bühne guten Erfolg haben. Erst als der Verfasser die Theorie seiner Dichtungsweise entwickelte, erwachten Bedenken. Diese Theorie hätte der Herr Recensent kennen müssen, um die eigentliche Ursache des übeln Erfolgs angeben zu können. Der Verfasser hatte sich nämlich in der Hoffnung, Stück damit zu machen, bei seiner Dichtung vier Hauptgrundsätze aufgestellt. Erstens wollte er das Object dergestalt emporheben, daß, während sich bei den bisherigen Bühnendichtungen alles um die Personen handelt, bei der seinigen ausschließlich alles auf die Sache hingeleitet sein sollte. Ferner hatte er absichtlich Charaktere und Leidenschaften in sein Lustspiel gebracht, die in das ernste Drama gehören, meinend, daß aus einer Zusammenstellung solcher Charaktere und Leidenschaften mit der Seltsamkeit der zu Grunde liegenden Idee und der Geschichtsentwicklung ein Contrast von äußerst komischer Wirkung entstehen müsse. Weiter wollte er, daß nichts zum Vorschein komme, was nicht dergestalt voraus begründet sei, daß es sich als eine nothwendige Erscheinung darstelle. Der letzte uns erinnerliche Hauptsatz seiner Theorie war, gleich mit der Introduction der Handlung ein bestimmtes Ziel vorzustücken, so daß den Zuschauer die wichtige Frage beschäftige, ob die zu Erreichung desselben angewendeten Mittel vernünftig seien und sich bewähren können. Daß diese Grundsätze Großes für sich haben und der Beachtung werth sind, läßt sich nicht leugnen, auch bewiesen sie sich bei der Vorlesung, die, irren wir nicht, von der Hamburger Theaterchronik lobend erwähnt wurde, als wirkungsvoll. Allein es ist mit dem Theater etwas ganz Anderes, als mit einer Vorlesung. Die angeführten Eigenthümlichkeiten der Dichtung fordern von dem Publicum angestrigeltes Denken und große Aufmerksamkeit, Dinge also, zu denen man im Theater, besonders bei Lustspielen, bei denen man auf Wiße und unmittelbare rasche Eindrücke rechnet, nicht geneigt ist und desto weniger geneigt sein kann, wenn sich übelwollende, längst vor der Aufführung beschlossene und nicht gegen die Sache, sondern gegen die Person gerichtete störende Einflüsse fortwährend geltend machen. Hätten diese aber auch nicht stattgefunden, so wäre die Neigung des Publicums zu dem Gewöhnlichen doch für das genannte Stück eine gefährliche Klippe gewesen, desto gefährlicher, da dasselbe die erste Bühnendichtung des Verfassers war. Ein Dramatiker, dessen Name auf der Bühne eingebürgert ist und eine gewisse Pietät für sich hat, wie z. B. der Scribe's, kann allensfalls einen Versuch mit neuen Ideen machen und hoffen, seinen Zweck zu erreichen; ein Neuling aber wird allemal damit unglücklich fahren und gewissermaßen mit Recht. Die Ehre bleibe

+

— e — e —

A.

also wohl dem Verfasser, daß die Art seiner Dichtung in seiner Absicht und Berechnung gelegen hatte, und nur daraus ist ihm ein schwerer Vorwurf zu machen, daß er die anmaßungsvolle Kühnheit hatte, sich gleich bei seiner ersten Schöpfung mit ungewöhnlichen Ideen hervorzuwagen. Die Beurtheilung in Nr. 27 mußte daher wohl von einem andern Gesichtspuncte ausgehen. Wir möchten fast behaupten, daß sich nach einer so zerstörten Aufführung, als die des genannten Stücks war, kaum ein Urtheil über die Dichtung fällen lasse. So viel ist gewiß, daß das auf der Bühne erschienene Bild nicht das von dem Verfasser beabsichtigte war. Prüft der Herr Recensent ein Exemplar des Werkes, so wird er das leicht finden und vielleicht veranlaßt werden, diese und jene von seinen Bemerkungen zurückzunehmen. So war z. B. Herrn Klägers Sprache keineswegs die der Dichtung; wir kennen auch in der Verfassers ziemlich zahlreichen Schriften keine, in welcher ein solches Deutsch gesprochen wird. Ueberhaupt hatte sichtbar der böse Wille eine große Rolle gespielt. So hörten wir z. B. vor der Aufführung von dem Verfasser selbst die Behauptung, daß er die Inszenirung geleitet habe, mit Entrüstung verneinen und wissen, daß er vor wenigen Wochen erst der Direction schriftlich erklärt hatte, er übernehme nur für die Dichtung, aber niemals für die Aufführung die Verantwortlichkeit. Wir wissen ferner, daß er noch am Tage vor der Aufführung die Direction dringend ersucht hat, ein zweites Stück beizugeben, damit das seinige mit der Rapidität, die er vorgeschrieben, gespielt werden könne und nicht auseinander gezerrt werden müsse, wie es geschehen ist. Ueberhaupt befinden sich unsers Wissens in des Verfassers Hand manche interessante Data über unsere Theaterverhältnisse, die er der Öffentlichkeit übergeben sollte. Scheut er die dazu nöthigen Kosten, so bieten sie die Endesangedeuteten und bitten ihn, am Montag nach 7 Uhr an demselben Orte, wo er vor einem Jahre seine Vorlesung hielt, mit ihnen zusammen zu kommen.

B—r. v. D. R—dt.

Nekrolog.

(Fortsetzung.)

- Graf Franz v. Nadasdy, Erzbischof von Kalocza, nächst dem Reichsprimas der höchste kirchliche Würdenträger Ungarns und ein viel verehrter Mann, st. am 22. Juli in seiner erzbischöflichen Residenz.
- Geh. Rath Friedrich Rasse, lange Jahre hindurch ausgezeichnetes Mitglied der medicinischen Facultät zu Bonn, st. Ende April in Marburg.
- Geheimerath und Professor Dr. Franz Karl Nägele, geb. am 12. Juli 1777 in Düsseldorf, st. am 21. Januar in Heidelberg.
- Dr. Nägele, a. o. Professor und Kreis-Oberhebarzt, Sohn des vor wenigen Monaten vor ihm verstorbenen Geh. Rath's Nägele, dessen Stelle er seither provisorisch versah, st. am 5. Juli in Heidelberg.
- Graf Gustav von Reipperg, Major im Generalstabe der österr. Armee, st. am 30. Decbr. 1850 in Stuttgart, wo er sich zum Besuch bei seinem Bruder, dem Schwiegersohn des Königs, aufhielt, 39 J. Er zeichnete sich besonders in den Feldzügen von 1848 und 1849 in Italien aus.
- Mar. Fehr. v. Nesselrode-Hugenpoet, bayer. Generalmajor a. D. und gewesener Stadtcommandant von Augsburg, geb. zu Düsseldorf am 21. Febr. 1773, st. am 18. August. Er machte die Feldzüge gegen Frankreich 1794 und 1800 (wo er sich in der für die österr. und bayer. Waffen so unglücklichen Schlacht bei Hohenlinden am 3. Decbr. 1800 so ruhmvoll auszeichnete), so wie 1805 und 1809 gegen Oesterreich mit.
- Fehr. v. Neumann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Brüssel, st. am 15. Januar. Die Leiche ist am 18. Januar nach England in die Familiengruft der Herzoge von Beaufort-Somerset, von denen seine Frau abstammte, befordert worden.
- Herzog von Newcastle, geb. am 30. Januar 1785, bekannt durch seine hochtroyistische Opposition gegen die Katholiken-Emancipation und die Reformbill, st. am 12. Jan. in Nottinghamshire.
- Prof. Dr. Niemeyer, Director der Franke'schen Stiftungen in Halle, st. am 6. Decbr.
- Spencer Joshua Alwyne Compton (zweiter) Marquis von Northampton, geb. 1790, Schwiegervater des einige Tage vorher verstorbenen Viscount Alford, st. am 17. Januar auf dem alten Familiensitz in Northamptonshire. Er bekleidete seit 11 Jahren das Ehrenamt eines Präsidenten der „Royal Society.“
- Feldmarschall Nunziante st. am 2. Decbr. in Neapel.
- Generallieutenant Lampert Nypels, zuletzt Obercommandant der Brüsseler Bürgergarde, st. am 22. August.
- Der große Naturforscher Hans Christian Ørsted, geb. am 14. August 1777 zu Rudkjöbing auf der Insel Langeland, st. am 11. März in Kopenhagen. Derselbe entdeckte 1820 den Elektromagnetismus, oder das Gesetz der Wechselwirkung zwischen elektrisirten Körpern und dem Magnet.
- Laurenz Oken (eigentlich Okenfuss), seit 1832 Professor in Zürich, geb. am 2. August 1779 zu Offenburg in der Ortenau, st. am 11. August in Zürich. Seiner Anregung verdankt man die Entstehung der seit 1822 begonnenen jährlichen Versammlungen deutscher Naturforscher und Aerzte.
- General Draa, einer der ausgezeichnetsten Heerführer im Carlistenkriege, st. Anf. Decbr. auf seinem Landgute bei Pamplona, 72 J.
- Joseph Drosch, Redacteur des in Preßburg erschienenen „Pirnö“, erschoss sich am 12. Januar in Versailles Schulden halber.
- Osman Effendi, türk. Gesandter in Griechenland, st. im Octbr. in Athen.
- Baron Ottenfels, der frühere österr. Internuntius, st. am 17. März in Wien.
- Der Philhellene Conte Palma, ein Piemontese, Mitglied des Arcopags, st. Ende Febr. in Gpra, 80 J.
- Generalmajor Palmer, ein verdienter Veteran des Halbinselkriegs und später torpistisches Unterhausmitglied für Bath, st. Ende April in London.
- Oberst W. Parke, ein Veteran aus dem großen Kriege, der sich in Aegypten, Spanien und den Niederlanden ausgezeichnet, st. am 1. Septbr. auf seinem Landgute Dunally in Sligo, 73 J.
- Generalmajor Parker, von der Artillerie, ein verdienter Veteran, viele Jahre lang Vorstand der Militair-Akademie in Woolwich, st. Ende März.
- Der berühmte Räuberhauptide Stefano Pelloni, il Passatore genannt, aus Lugo gebürtig, wurde am 23. März bei Lugo von röm. Gendarmen nach einem hartnäckigen Gefechte erschossen.
- Prof. Granville Pattison, rühmlich bekannt als Arzt und Anatom, st. im Novbr. in New-York, 60 J.
- Geheimer Kirchenrath Dr. Heinrich Eberhard Gottlob Paulus, geb. am 1. Septbr. 1761 zu Leonberg in Württemberg, st. am 10. August in Heidelberg.
- General Florestan Pepe, Bruder des bekannten Insurrectionschefs Guglielmo Pepe, st. am 3. April in Neapel.
- Louis Perrée, Hauptredacteur des „Siccle“, st. am 16. Januar in Paris.
- v. Peterz, preuß. Generallieutenant a. D., ein Veteran des Colberger Regiments, dann Commandeur des 24. Regiments, zuletzt Commandant von Spandau, st. am 21. August in Potsdam.
- Geh. Rath Pfizer, Oberpostdirector a. D., st. am 15. Januar in Königsberg.
- Fehr. Franz Xaver v. Pflummern, quiesc. k. Regierungsdirector, geb. am 1. April 1769 in Biberach, st. am 21. Juni in Augsburg.
- Der Domcapitular und geistl. Rath Caspar Pfundmeier st. am 7. August in Regensburg in hohem Alter.
- Finanzdirector Pini, Director des Waisenhauses, st. am 11. Decbr. in Braunschweig.
- Fehr. Anton Piret de Bihain, k. k. Feldmarschalllieutenant, st. am 23. Juli zu Weilburg bei Baden.
- Vincenz v. Planta von Samaden, Präsident des Criminalgerichts von Graubünden, st. am 14. August in Chur.
- Graf Stanislaus Plater, bekannt in der literarischen Welt durch seine polnische Encyclopädie und andern Werke, st. am 8. Mai in Broniawa bei Wollstein.
- De Podenas, Präsident des Appellhofs in Montpellier, geb. am 18. Januar 1782, einer der 221, st. im Januar das.
- Joel A. Poinsett, nordamerik. Gesandter in Mexico 1822 bis 1829, ein tüchtiger Unionsmann Südcarolina's, st. am 12. Decbr. in Statesbury.
- Dr. Joseph Policzka, General-Auditor, Referent im Kriegsministerium, Ritter, st. am 29. März in München, 59 J.
- Legationstrath v. Porbeck, badischer Minister-Resident in Berlin, st. am 28. März das.
- Amtsinspector Karl Martin Portius, Pächter des großen fiskalischen Ostravorwerks in Dresden, ein tüchtiger, intelligenter, thätiger und sorgfamer Detonom, st. am 18. September in Dresden, 59 J.

La Poype, der älteste der franz. Generale, der schon General war, als Napoleon noch als subalternen Officier diente, st. im Januar in der Nähe von Gremieux (Isere). Derselbe hatte sich in den Kriegen der Republik gegen das verbündete Europa ausgezeichnet, aber alsbald nach der Proclamation des Kaiserreichs seinen Abschied genommen.

Der Bischof von St. Pölten st. am 2. September. Josef Pragan, ehemal. Adjutant Klapka's, wurde am 29. August mit Lopez von den Spaniern auf Cuba gefangen und in Havanna hingerichtet.

Geh. Justizrath le Prêtre, Vorsigender der zweiten Civil-Deputation des k. Kammergerichts, st. am 2. Februar in Berlin.

Prinz Wilhelm Friedrich Karl von Preußen, Oheim des Königs und Vater der Königin von Bayern und der Frau Prinzessin Karl von Hessen, geb. in Potsdam am 3. Juli 1783, st. am 29. Septbr. in Berlin.

Vincenz Priesnitz, der Begründer der Kaltwasserheilanstalt zu Gräfenberg, wo er 1799 geboren wurde und als Landwirth anständig war, st. am 28. Novbr. daselbst.

Graf Alexio de St. Priest, ehemaliger Pair von Frankreich, ehemaliger bevollm. Minister und Mitglied der franz. Akademie, st. am 29. Septbr. in Moskau bei einem Besuche, den er seinem dort lebenden Vater abstatten wollte.

Landgestüts-Director M. Probstmayer, gebürtig aus Bruck in Oberbayern, st. am 5. März in Zweibrücken.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Das Polizei-Präsidium zu Berlin überwacht jetzt mit großer Strenge diejenigen Personen, welche in Folge der neuen Strafgesetzgebung unter Polizei-Aufsicht stehen. Namentlich wird darauf geachtet, daß diese Personen nicht des Nachts außerhalb ihrer Wohnungen verweilen. In der Nacht vom 18. zum 19. und

vom 19. zum 20. d. Monats sind die Wohnungen aller in Berlin unter Polizei-Aufsicht stehenden Personen zu einer und derselben Stunde von Schuzmännern visitirt worden. Alle Personen der betreffenden Kategorie, welche man nicht anwesend traf, sind sofort nach ihrer Habhaftwerdung verhaftet und zur Einleitung der gerichtlichen Bestrafung ins Arbeitshaus gebracht worden. Der Befehl zu diesen Visitationen wurde ganz unvermuthet mittelst des elektrischen Telegraphen ertheilt. Wenige Minuten genügten, um denselben sofort durch die ganze Stadt zu verbreiten. Den Dieben Berlins ist dieser Zwang, der sie verhindert ihre Wohnungen des Nachts zu verlassen, sehr störend. — (B. 3.)

In Hamburg geht man mit der Einrichtung zweier öffentlicher Wasch- und Badeanstalten um, deren Kosten man durch Actien von 1000 und 500 Mark aufzubringen hofft. Es sind bereits 100,000 Mark (etwa die Hälfte des Bedarfs) gezeichnet. Man wird warme und kalte Bäder zu resp. 2 und 1 Schilling verabreichen und die Benutzung der Waschanstalten mit 1 Schilling für die Stunde berechnen.

Der englische Staatschatz hat im Jahre 1849 an Eingangszoll für Tabak 4,425,040 Pfund Sterling eingenommen. Es ist gerade 266 Jahre her, daß einer der ritterlichsten Höflinge am glänzenden Hofe der Königin Elisabeth die den amerikanischen Wilden entlehnte Kunst des Rauchens nach England verpflanzte. Das gesammte Staatseinkommen zu Zeiten der Königin Elisabeth erreichte bei Weitem nicht die obenerwähnte Summe.

Am 18. Januar wurde auf dem Johannisberge bei Danzig ein Haselnußstrauch (corylus avellana) in voller Blüthe gefunden.

Berichtigung. In dem gestrigen Berichte über die Verhandlungen der Stadtverordneten lese man statt Leiner Lomer.

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker,

vom 31. Januar 1852 an, nach dem jetzigen Preise

des Scheffels vom besten Weizen zu 5 Thlr. 7 1/2 Ngr. bis 5 Thlr. 15 Ngr.
des Scheffels Korn zu 5 Thlr. 5 Ngr. bis 5 Thlr. 10 Ngr. gerechnet.

Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage,

ein Franzbrod für drei Pfennige 4 1/2 Loth,

eine Semmel für drei Pfennige 5 3/4 Loth,

ein Dreiling für drei Pfennige, (Weizen mit Roggen vermischt) 6 3/4 Loth wiegen. Ferner ist zu geben:

Kernbrod für drei Pfennige 7 3/4 Loth, = einen Neugroschen — Pfund 25 1/4 Loth, = zwei dergleichen 1 Pfund 19 1/4 Loth.

An gutem, reinem Roggenbrode liefern die Stadt- und Dorfbäcker

für zwei Neugroschen 1 Pfund 19 1/4 Loth, für vier dergleichen 3 Pfund 8 1/2 Loth, für sechs Neugroschen 4 Pfund 29 3/4 Loth, für acht dergleichen 6 Pfund 21 Loth.

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Aufdruckung des erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Wegen Jedes fehlenden Loths bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden wird, außer Confiscation derselben, der Bäcker mit Fünf Neugroschen bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brode Ein bis mit Sechs

Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 29. Januar 1852. (L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig. Koch.

Leipziger Börse am 31. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	107	106 1/4	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	112 1/2	112	Magdebg.-Leipziger.	236 1/2	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	101	100 3/4
Berlin-Stettiner	—	126 1/2	Sächs.-Baiersche . .	—	88 1/2
Chemnitz-Riesaer	—	—	Thüringische	—	76
do. 10 Pf.-Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener	—	106 1/2	Oesterr. Bank-Noten	82 1/2	82 1/4
Fr.-Wilb.-Nordbahn	—	37 3/4	Anh.-Dessauer Lan-	142 1/2	—
Leipzig-Dresdner	—	155	desbank La. A.	—	—
Löb.-Zittauer La. A.	27	—	do. La. B.	—	123 3/4

Leipziger Producten-Börse am 31. Januar.
Getreide. Für Getreide hat der Begehr nachgelassen und es ist im Laufe dieser Woche sehr wenig umgegangen. Weizen wird auf 64—68 Pf und Roggen auf 64—67 Pf je nach Qualität gehalten und zum Bedarf 1—2 Pf darunter pr. Wispel bezahlt.
Rüböl ohne Veränderung, Preise nominell.
Delsaaten nicht angetragen.
Spiritus. 37 Pf gefordert, 36 nur geboten.

Tageskalender.
Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:
1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a.D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 8 U.; 2) Pers-

sonenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Ueber-
nachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Möderau:
4) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 6 U.; 5) Personenz.
Nachm. 2 1/2 U. [Dresdn. Bahnh.].

II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und
Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Mrgns.
6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U.,
mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Gü-
terzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso,
Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].

III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Weimar und Cassel,
unter Postfahrt von Sießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittg.
12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in
Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in
Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr,
mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güter-
zug, unter Personenbeförd., Mrgns. 7 1/2 U. mit Uebernachten,
auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].

IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München:
1) Personenz. Mrgns. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz.
Nachm. 4 1/2 U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz.
unter Personenbeförd. Mittg. 12 U., jedoch nur bis Verdau und
bis Zwickau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von
Blauen ab, bis Hof Mrgns. 6 1/2 U. [Bayersch. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle u. Götzen, ingl. nach Verburg,
ebenso nach Halberstadt bis Köln, auch nach Paris und Lon-
don: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt
Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittg. 12 U.
ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit
Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge;
3) Personenz. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen
vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Per-
sonenbeförd., Mrgns. 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U.,
mit Uebernachten in Götzen [Magdeb. Bahnh.]

Öeffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.

Central-Museum. Zeitungshalle (mit über 200 in- u. aus-
länd. Zeitungen u. Journalen), Ausstell. d. literar. Neuigkeiten etc.
Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten
Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet
von 10 1/2—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr
bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten
Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruch-
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

J. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794
bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 10—2 Uhr.

Concert in der Centralhalle von 7—10 Uhr.

Theater. (76. Abonnementsvorstellung.)

Lumpaci Bagabundus,

oder:

Das liederliche Kleeblatt.

Zauber-Pöffe mit Gesang in 3 Acten von Nestron.
Musik von Adolph Müller.

Stellaris, Feenkönig,	Herr Rudolph.
Fortuna, Beherrscherin d. Glücks, eine mächtige Fee,	Fräul. Schäfer.
Amorosa, eine Fee, Beschützerin der wahren Liebe,	= Rauch.
Lumpaci Bagabundus, ein böser Geist,	Herr v. Dhegraven.
Myrtifar, ein alter Zauberer,	= Hoffmann.
Hilaris, sein Sohn,	= Lobe.
Brillantine, seine Geliebte, Fortuna's Tochter,	Fräul. Reich.
Fludribus, Sohn eines Magiers,	Herr Steps.
Leim, aus Zwickau, ein Tischlergef.	
Zwirn, aus Breslau, ein Schneiders-	} vacirende
gefelle,	
Kriem, aus Berlin, ein Schusters-	} burfschen,
gefelle,	
Pantsch, Wirth und Herbergsvater in Ulm,	Herr Saalbach.
Nanette, seine Tochter,	Fräul. Solberg.
Sepherl,	Fräul. Fischer.
Hannerl, } Kellnerinnen,	Fräul. Grondona.

Fasel, Oberknecht in einer Brauerei,	Herr Schott.
Ein Hausfret	= Erfurt.
Ein Tischlergefelle	= Lewens.
Strudel, Gastwirth zum goldenen Rodel in Wien,	= Bindemann.
Hobelmann, Tischlermeister in Wien,	= Stürmer.
Peppi, seine Tochter,	Fräul. Liebich.
Anastasia Hobelmann, seine Nichte,	Fräul. Pider.
Gertraud, Haushälterin in Hobelmanns Hause,	
eine Schwäbin,	Frau Sengler.
Rosel, Magd daselbst,	Fräul. Müller.
Hackauf, Fleischermeister in Prag,	Herr Hoffmann.
Ein Maler	= Herboldt.
Ein Bedienter	= Winzer.
Erster } Schneidergefelle,	} = Ludwig.
Zweiter }	
Herr von Windwachel	= Bellosa.
Herr von Lustig	= Lobe.
Signora Palpiti	Frau Gide.
Gamilla, } ihre Töchter,	} Frau Günther-Bachm.
Laura,	
Die Wirthin einer Dorfschenke bei Wien	Frau Müller.
Ein Reisender (Stellaris)	Herr Rudolph.
Zauberer. Magier und ihre Söhne. Nymphen. Genien. Gäste. Volk.	
Bauern. Handwerksleute und ihre Weiber. Gesellen. Lehrlingen.	
Die Handlung ist theils in Ulm, theils in Wien und theils in Prag.	
Unwohl: Fräul. Mayer.	

Bekanntmachung.

Im Besitze einer hier in Haft befindlichen Frauensperson sind
zwei silberne Schlüssel, der eine A. S. 1831, der andere
T. D. 1837 gezeichnet,

vorgefunden worden.
Da sich dieselbe über den rechtmäßigen Erwerb dieser Schlüssel hin-
länglich auszuweisen nicht vermag, so fordern wir Jedermann,
welcher über den etwaigen Eigenthümer Auskunft zu geben im
Stande ist, zu schleuniger Anzeige auf. Kosten werden nicht
gefordert werden.

Leipzig, den 29. Januar 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Kurzweilly, Act.

Bekanntmachung.

Vor einem auf dem Neumarkte hier gelegenen Hause ist am
17. d. Mts.

ein Sack, 1/2 Centner schwarzen Gallus enthaltend, mit Ballen-
zeichen und H. 2340 signirt,
welcher daselbst verladen werden sollte, abhanden gekommen, und
jedenfalls entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes Umstandes, welcher
über den Verblieb des Sackes, so wie über den etwaigen Dieb
Ausschluß zu geben geeignet ist.

Leipzig, den 30. Januar 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Jund, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Burgstraße hier gelegenen Locale ist in den
Abendstunden des 11. d. Mts.

eine etwa 8 Zoll hohe Wanduhr mit arabischen Ziffern, Leinen
und bleiernen Gewichten
entwendet worden.

Wir fordern zur schleunigen Anzeige aller Umstände auf, welche
geeignet sind, zur Entdeckung des Diebes oder zur Wiedererlangung
der gestohlenen Uhr zu führen.

Leipzig, den 31. Januar 1852.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldung der Schüler und Schülerinnen, welche zu Ostern
d. J. in die zweite Bürgerschule eintreten sollen, erbitte ich
mit im Schulgebäude in den Tagen

Sonntag den 1. Febr.	10—12 Uhr.
Montag den 2.	=
Dienstag den 3.	=
Mittwoch den 4.	=

Schott, Vicedirector.

Benachrichtigung für Auswanderer.

Wir bringen hierdurch zur Anzeige, daß wir vom 1. März an **regelmäßig** am 1ten und 15ten eines jeden Monats große, aufs Beste für die Passagierfahrt eingerichtete Schiffe **erster** Classe nach **Newyork** und **Baltimore** und zur geeigneten Jahreszeit (im Frühjahr und Herbst) auch nach **New-Orleans** und **Galveston** expediren.

Die Liste der in diesem Halbjahr durch uns expedirt werdenden Schiffe liegt bei unsern sämtlichen Herren Agenten zur Einsicht bereit, welche über die **aufs Billigste** gestellten Ueberfahrtspreise und über die näheren Bedingungen jederzeit gern Auskunft ertheilen und zur Abschließung von Ueberfahrtsverträgen durch uns ermächtigt sind.

Im Auftrage derselben bringt Obiges zur Anzeige deren Agent
Leipzig den 1. Februar 1852.

C. Louis Taeuber,

vorläufig auf dem Comptoir des Herrn Eduard Hercher, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Der Katalog zu der Gewandhaus-Auction wird am 4. Februar geschlossen.

Im Verlage von **C. C. Reinhold & Söhne** in Dresden ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, so wie bei **F. Fleischer** in Leipzig zu haben:

Belehrungen

für den

Oekonomen und Viehzüchter

bei nachverzeichneten Krankheiten:

Der Rogg, der Wurm und der Dummkoller der Pferde. Die Rinderpest, die Lungenseuche und die Perlsucht oder Franzosen-Krankheit der Rinder. Die hitzige Maul- und Klauenseuche bei den Rindern, Schafen und Schweinen. Die ächten und unächten Pocken bei den Kühen; der Milzbrand der Rinder; die Raube und die Pocken der Schafe; die Hundswuth. — So wie über die Eigenschaften des Schlachtviehes, welche das letztere zum Genusse untauglich und schädlich machen.

Auf Anordnung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern bekannt gemacht.

Gesamtausgabe. Preis: 10 Ngr.

Im Commissionsverlag von **Eduard Heinrich Mayer** in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Leipzig u. A. vorräthig bei **Friedr. Fleischer, W. Gerhard, Hinrichs'sche Buchhdlg., Otto Klemm, C. S. Neclam, E. Rocca, Thomas**):

Klassische Schriften in 24 Blättern, für Zeichner, Architekten, Decorationsmaler, Goldarbeiter, Graveure und Lithographen.

Herausgegeben von **Blondeau.**

Quer-Fol. Preis 20 Ngr. —

Eine geschmackvolle Sammlung von vierundzwanzig verschiedenen Alphabeten, die ihrem Zwecke durchaus entspricht.

Privatunterricht.

Un dem vollständigen Privatunterrichte, welchen die Kinder der Unterzeichneten schon seit längerer Zeit genießen, können von Ostern an noch einige Knaben und Mädchen Antheil nehmen. Die Unterzeichneten sind bereit nähere Auskunft zu ertheilen.

Ferdinand Schulze, Kaufmann,
Dr. F. Füssel, Stadtgerichtsrath,
A. S. Dirich, Buchhändler,
G. C. Schulze, Buchhändler,
Ed. Hoffmann, Banquier,
Em. Hoffmann, Mechanikus,
Ad. Winter, Buchhändler.

Lecture et conversation française.

Diese Uebungen dürften für Solche am nützlichsten sein, welche außer ihren grammaticalischen Stunden keine Gelegenheit haben, sprechen zu hören noch zu lesen. Die Wahl der Bücher wird den Fähigkeiten wie dem Alter entsprechend sein. Wer gefonnen ist, an dieser Uebung Theil zu nehmen, würde zwischen 12 bis 3 Uhr bei Unterzeichneter das Nähere erfahren können.

Wohnung: Mühlgasse Nr. 13.

Mathilde Fink.

20stündiger Schnell-Schönschreib-Unterricht,

von den günstigsten Resultaten, welche zur gefälligen Einsicht bereit liegen, begleitet, wird unter billigen Bedingungen täglich von 1—2 Uhr Mittags, 7—9 Uhr Abends ertheilt von

Julius Wendel, Königsstrasse Nr. 20, Seitengebäude 2. Etage.

Etablissement. Traugott Köhler, Mechanikus in Leipzig,

Brühl Nr. 8,

empfehlte sich in Anfertigung von Pressen, landwirthschaftlichen, Wollsortir- und Copir-Maschinen, Stempel- u. Siegelpressen, Strassburger, Tafel-, Brief-, Garn-, Gold- und Juwelenwaagen, Gewichten, Reisszeugen, Barometern, Thermometern etc., so wie in Reparaturen aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände und sichert bei der reellsten und schnellsten Bedienung die möglichste Billigkeit zu.

In der Druck- und Färberei

von

Franz Lobstädt,

Gerberstraße Nr. 10,

werden alle Arten Stoffe in jeder beliebigen Farbe gefärbt und baumwollne in hübschen Dessins gedruckt. Auch wird zur Bequemlichkeit eines geehrten Publicums Markttags in meiner Verkaufsbude vis à vis dem Rathhausdurchgange zum Färben und Drucken angenommen.

Masken-Anzüge

für Damen, so wie Dominos, Pilgerkutteln, Fledermäuse, Hüthen, Baretts etc. für Herren und Damen werden billigt verliehen Rosenthalgasse, Haugk's Haus Nr. 2 parterre.

Zu Maskenbällen empfiehlt sei neu assortirtes

Masken-Lager

zu billigen Preisen

Otto Schwarz, Petersstraße Nr. 35, drei Rosen.

Masken-Anzüge.

Dominos, Fledermäuse, Mönchskutteln, Baretts und **Hüthen** werden billigt verliehen **Frankfurter Straße Nr. 1** (goldne Sonne) parterre rechts.

Auffallend billig

werden die feinsten Damen-Masken-Anzüge verliehen, von 10 Ngr bis 1 Ngr 10 Ngr, Ritterstraße Nr. 37, 2 1/2 Treppe.

Elegante Dominos

verlieht zu den billigsten Preisen, so wie Perrücken, Locken und Bärte
Julius Seupel, Coiffeur,
Petersstraße Nr. 12, 1. Etage, neben dem Hotel de Russie.

Maskenanzüge für Damen,

Dominos und Fledermäuse, alles neu und elegant, von 15 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr. werden verliehen kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Echtes Klettenwurzel-Öel (selbstgefertigt),

das Wachstum der Haare befördernd, das Ausfallen und frühe Grauverden verhindernd, empfehlen in bekannter Güte das Glas nebst Gebrauchsanweisung zu 7 1/2 und 15 Ngr. **Beyer & Nibsam, Coiffeurs, Grimma'sche Straße Nr. 14.**

Engl. Schubstoffe: Lastings, Serge de Berries, Genoa Velvets (Köper-Sammete) empfiehlt in schöner, direct von England bezogener Waare zu billigen Preisen **Robert Jahn, Ritterstraße Nr. 5.**

2 neue Schottinnen und andere Damenanzüge sind billigst zu verleihen Brühl Nr. 82, im Hofe rechts 1 Treppe.

Maskenanzüge sind billig zu verleihen Gerbergasse, weißer Schwan. **A. Schirmer.**

Eleganteste Dominos, so wie andere noble Maskenanzüge werden auffallend billig verliehen Gerbergasse Nr. 40, 2 Treppen.

Ganz geschmackvolle Damenmaskenanzüge, Dominos, Fledermäuse sind ganz billig zu verleihen neue Straße Nr. 1, 4 Tr.

Elegante Herren- und Damen-Costüms sind billig zu vermieten Raundörschen Nr. 15, 3. Etage.

Ein neuer Maskenanzug „Martha“ ist billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 26 im Gewölbe.

Fledermäuse, Pilger-Mönchskutten und Charakteranzüge für Herren und Damen sind billig zu vermieten gr. Fleischergasse 6.

Verücken, Bärte und Locken verleiht zu bevorstehenden Maskenbällen billig **F. Pfefferkorn, Coiffeur, Augustuspl. 2.**

Gesichtsmasken

in allen Sorten empfiehlt **en gros und en detail Ernst Wischke, Thomasgäßchen.**

Zinnschmuck

zu **Masken- und Theateranzügen** empfiehlt in reicher Auswahl **en gros und en detail F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl, Grimm. Str. 31.**



!!! Schwarze Ballfracks!!!
Beinkleider und weiße Biquéwesten empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Peter Suber.**

Ball-Handschuhe

empfehlen **Rudolph Taenzer, Salzgäßchen Nr. 3, 1. Etage.**

Damenwesten und Westenjäckchen

sind wieder vorräthig bei **Gustav König, Brühl Nr. 30, 2 Treppen.**

Holz- und Maschinenstifte für Schuhmacher aus der Fabrik von **J. J. Foegen** in Halle empfiehlt zu Fabrikpreisen **K. Gebicke** am Naschmarkt.

Stühle, Divan- und Causeuse-Bestelle, auch einige Fauteuils in Mahagoni und Kirschbaum sind billigst zu haben beim Stuhlmacher **Senker, Seitengasse Nr. 101b** in Reudnitz. Auch werden daselbst alte Rohrstühle neu bezogen.

Landguts- u. Braunkohlenlagerverkauf.

Ein 3 1/2 Stunden ab von Leipzig gelegenes Landgut mit 16 Aekern 48 □ Ruthen Feld, Wiese und Holz (daran ein Garten, 4 Acker 285 □ Ruthen enthaltend), mit 426,89 Steuereinheiten belegt, ist aus freier Hand mit 1200 Thlr. Anzahlung durch mich zu verkaufen. Zu diesem Gute gehört unter andern auch ein leicht anzubauendes, sehr mächtiges Braunkohlenlager von 10 1/2 Acker Flächengehalt.

Leipzig, den 1. Februar 1862.
Adv. Heinrich Graichen, wohnhaft in Lurgensteins Garten.

Verkauf eines Destillations-Geschäfts.

Ein gut angebrachtes und in bester Lage sich befindendes Destillations-Geschäft ist zu verkaufen. Zur Uebernahme desselben sind 4-500 Thlr. nöthig. Reflectanten wollen sich an Herrn Gastwirth **Wegel** im Peterschießgraben wenden.

Ein reizend gelegenes **Weinberggrundstück** in der Niederlöfnitz bei Dresden in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn mit etwa 500 □ Ruthen Garten-, Acker- und Bergland, herrschaftlichem, massiven, neuerbauten Wohnhause, Stallung, Schuppen, Scheuer ic. soll verkauft werden und ist auf frankirte Anfragen das Nähere mitzutheilen bereit **Friedrich Höfer, Raccal. jur., Dresden, Seegasse Nr. 16, 3 Treppen.**

Ein am untern Park gelegenes Hausgrundstück ist durch mich zu verkaufen. **Advocat Hermann Schn.**

Zu verkaufen steht ein aufrechtstehender Flügel in ganz gutem Zustande von starkem Ton zu dem billigen Preis von 50 Thlr. Windmühlenstraße Nr. 45, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist 1 eichener Ausziehtisch, 1 runder Tisch, 1 Nähtisch und 1 Gebett Betten Gerbergasse Nr. 43, 1 Treppe.

Für Gärtner.

Pferbedünger zu Frühbeeten, so wie ganz kurzer Kuhdünger ist auf dem Brandvorwerke nach dem Fuhrer zu verkaufen. Auch wird das Fuhrlohn billigst berechnet.

Gartenfreunden zur Nachricht.

Mein neues Samen-Preisverzeichnis ist fertig und ist unentgeltlich bei mir zu haben, enthält viele Arten **Blumen-, Gemüse- und Feldsämereien**, so wie manches Neue an allerbestem engl. (Erfurter) Sommer-, Herbst- und Winter-Lavon, Atern, Balsaminen, auch Frucht- und Bierpflanzen ic. zu haben bei **Carl Friedr. Niesschel, Querstraße Nr. 13.**

Tannenbäume zu Maskenbällen oder sonstigen Vergnügungen liefert à Schock 2 * 10 * **Gottl. Planert, Holzwaarenhändler** auf dem Fleischerplatz.

Zwickauer Steinkohlen

aus den Schächten von **Joh. Dav. Klöber** in Boctwa empfiehlt in ganzen und halben Lowrys Leipzig, den 1. Februar 1862. **Friedrich Ernst Klöber, S.-Bair. Bahnhof, Kohlenstraße.**

Birkenes Scheitholz.

Starkes trocknes Birken-Scheitholz verkauft von heute an und so lange der Vorrath ausreicht für 6 3/4 Thlr. **J. G. Frenberg, am Hospitalplatz, Zangenbergs Gut.**



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei **L. Tilebein, Conditore** in der Centralhalle.

Kieler Sprossen,

ganz frisch, pr. 8 Ngr. empfiehlt **C. G. Polster, Markt Nr. 15.**



Hamburger Weinstube.

Heute 10 Uhr treffen große Ostender Austern ein.

Ugues-Cigarren, 25 St. 7¹/₂ Ngr.,
empfehlen G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.

Frische Holst. u. Nativs-Austern,

holländische, Kappler und Speckpöcklinge
erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Größte Holsteiner Austern

und größte Lauenburger Fürsten-Neunaugen empfiehlt
die Weinstube von Rudolph Leuschner,
Burgstraße Nr. 7.

**Die 66. Sendung
frischer Ostender Austern,**

100 Stück 1¹/₂ ₰,
Dgd. 5 ₰,
erhielt der Austern- und Weinkeller von
A. Haupt, Markt Nr. 17/2.

**Nürnberger Majoranwürste, auch echten Düsseldorf
er Senf, 3 Ngr. pr. Topf, empfiehlt
Henriette Hennig, Hainstraße Nr. 21.**

Gute weiße Presshefen aus der Lüschenaer Fabrik sind
täglich frisch beim Hausmann Keil, Reichstraße Nr. 3, das
Pfund zu 5 ₰ zu haben.

Es wird ein wo möglich vierfüßiges **Comptoirpult** gesucht.
Adressen nebst Preis bittet man unter S. T. in der Expedition
d. Bl. abzugeben.

Ich suche zu **vorzüglichen ersten Hypotheken** 900 Thlr. und
500 Thlr. Advocat **Herrmann Kühn.**

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 4000 ₰, die auch in
einzelne Posten getrennt werden können, und 1500 ₰, beide Posten
sofort disponibel.
Adv. **Scheidhauer, Klostersgasse Nr. 14.**

3000 Thlr. sind Mitte April auf sichere Hypothek auszuleihen.
Adressen sind unter „A. B. Capital“ in der Expedition d. Bl.
niederzulegen.

700 Thlr. werden als erste Hypothek auf ein Landgrundstück zu
erborgen gesucht durch **N. Gehricke** am Raschmarkt.

Ein Knabe, welcher zu Ostern die Schule verläßt und Buch-
binder werden will, kann in die Lehre treten bei
W. Thömsgen, Quersstraße Nr. 28.

Gesuch. Ein kräftiger Bursche wird für eine Steinkohlen-
Handlung in Arbeit zu nehmen gesucht. Näheres bairischer Platz
Nr. 3, 2 Treppen.

Ein starkes Hausmädchen

kann sogleich antreten im Schützenhause.

Gesucht wird für den 1. März eine Kinderwärterin, welche
sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, Frankfurter Straße
Nr. 25, 2 Treppen.

Gesuch. Ein Mann von streng rechtlichem Charakter, welcher
in jeder Hinsicht zu empfehlen ist, sucht ein Unterkommen als Markt-
helfer oder Aufseher in einem Kohlengeschäft. Das Nähere zu er-
fahren in den Mittagsstunden bei **D. Fleischmann, Thomas-
gäßchen Nr. 10, 2. Etage.**

Ein junger Mensch von 18 Jahren, nicht von hier, welcher
aber schon seit mehreren Jahren in einem hiesigen Geschäft diente,
sucht zum 1. März als Laufbursche oder Markthelfer einen andern
Posten. Adressen erbittet er unter den Buchstaben F. H. # 2
Grimma'sche Straße Nr. 24 beim Hausmann.

Lehrlingsstelle = Gesuch.

Gesucht wird eine Lehrlingsstelle in einer Handlung zc. für einen
Knaben, der nächste Ostern die hiesige Realschule verläßt. Adressen
beliebe man abzugeben Reichstraße Nr. 4 im Gewölbe.
Leipzig, den 30. Januar 1852.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, die hier schon längere Zeit
als Köchin dient und die besten Zeugnisse hat, sucht zum 1. März
1852 einen Dienst. Zu erfragen beim Tischlermstr. **Hoffmann,**
Johannisgasse Nr. 6 parterre.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, in jeder vorkommenden
Arbeit einer Jungemagd geschickt oder auch bei Kindern, sucht so-
fort oder auch zum 15. einen Dienst Brühl Nr. 25, 3 Treppen.

Ein für **Küche und Hausarbeit** erfahrenes Mäd-
chen sucht Dienste Reichstraße Nr. 9, Hof, 2 Tr. rechts.

Zwei junge Leute, Schüler eines hiesigen Gymnasiums, wün-
schen sogleich in einer gebildeten Familie Kost und Logis zu erhal-
ten. **Schriftliche** Offerten bittet man Zeiger Straße Nr. 10,
3 Treppen links zur Beförderung abzugeben.

Ein paar stille Leute suchen ein **Familienlogis** zu
ca. 80 Thlr. jährlich. Offerten beliebe man unter
Chiffre C. J. in der Expedition dieses Blattes nie-
derzulegen.

Zu miethen gesucht wird von einem Beamten zum 1. März
ein möbliertes Zimmer ohne Bett. Adressen bittet man abzugeben
Schützenstraße, Stadt Riesa bei Herrn **Carius.**

Ein in häuslicher Wirthschaft erfahrenes, mit guten Zeugnissen
versehenes Dienstmädchen kann zum 1. März einen guten Dienst
erhalten Neulirchhof Nr. 41, 1 Treppe.

Für die Ostermesse 1852 suche ich in guter Lage ein Verkaufs-
local 1. Etage nebst Schlafgemach für ein Puzlager.
Advocat **Goetz** (Neumarkt 42.)

Gesucht wird zu Ostern ein kleines Logis in der innern Stadt
im Preise von 30—40 ₰. Adressen beliebe man unter F. F. in
der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube, wo eine Hobelbank kann gestellt wer-
den. Adressen bei Hrn. **Sellingens Restauration, Burg-
straße, Chiffre # A. A. #.**

Boden-Vermiethung:

Ein schöner, großer und lustiger Boden, Separat-Verschluß und
mit einer neu eingerichteten Winde versehen. Näheres Brühl 46.

Zwei kleine Wohnungen

sind von Ostern an zu vermieten durch
Adv. **Beuthner sen.,** hohe Straße Nr. 13.

Ein Gewölbe in der Hainstraße ist von jetzt ab außer den Messen
zu vermieten. Das Nähere Dresden Straße Nr. 62, 2. Etage.

Vermiethung einer freundlichen möblierten Stube an einen
oder zwei Herren Reichstraße Nr. 6, Amtmanns Hof, im Hofe
links 2 Treppen bei **Koch.**

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis von drei
Stuben und Zubehör Eisenbahnstraße Nr. 11 parterre rechts.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu Ostern parterre, be-
stehend aus 2 freundlichen Stuben, 2 Kammern u. s. w. Naun-
dörfchen Nr. 9.

Zu vermieten ist ein Hoffstübchen mit Bett an einen soliden
Herrn. Näheres Neulirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine ausmöblierte Stube in der großen
Fleischergasse Nr. 24, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein Stübchen mit oder ohne Möbel.
Magazingasse Nr. 4 parterre zu erfragen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 32.)

1. Februar 1852.

Zu vermieten ist ein kleines Zimmer, gut möblirt mit separatem Eingang und schöner Aussicht Johannisgasse Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort an einen Herrn eine gut möblirte Stube mit separatem Eingang, sehr billig, Petersstraße Nr. 4 im 2. Hofe rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle Lurgensteins Garten Nr. 7, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn große Windmühlenstraße Nr. 42, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube und einige Schlafstellen Brühl Nr. 42, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Windmühlenstraße Nr. 43, Thüre B, 3 Treppen.

Zwei gut möblirte Stuben sind sofort an ledige Herren zu vermieten Reichels Garten, am großen Thore links, neben der Hausmanns-Wohnung parterre.

Eine möblirte Stube ist an solide Herren zu vermieten neue Straße Nr. 2, 3 Treppen.

3 Schlafstellen sind gleich zu beziehen bei Witwe Sempel, Ritterstraße Nr. 41, 2 Treppen im Hofe.

Offen ist eine Schlafstelle Johannisgasse Nr. 28, 3 Treppen vorn heraus.

Einige Schlafstellen sind zu vermieten Goldhahnsgäßchen Nr. 1, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in Stube, heizbar und vorn heraus, Beizer Straße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Offen ist für einen soliden Herrn eine freundliche Schlafstelle Burgstraße, welcher Adler Nr. 11, im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen in einem Stübchen für solide Herren Gewandgäßchen Nr. 4 bei Frau Schmidt.

Tanzunterricht. Den 2. Februar beginnt ein neuer Tanzunterricht. Herren u. Damen können für ein solides Honorar Theil nehmen, Salon Moritzstraße Nr. 2. Auch ertheile ich Unterricht in der beliebten Mazurka-Polka. Ich bin Montags von 6 Uhr im Salon zu sprechen. Morgen große Übungsstunde. **Louis Werner, Tanzlehrer.**

Hotel de Prusse. Heute 7 Uhr. **C. Schirmer.**

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 1. Febr.

Großes Concert. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von L. Poble.

Bonorand.

Heute Sonntag den 1. Februar

Großes Concert vom Stadtmusikchor. Anfang 3 Uhr. **Fr. Niede.**

Große Funkenburg.

Heute Sonntag großes Concert. Zur Aufführung kommen: Overture „die beiden Nachtwandler“ v. Müller, Introduction a. d. Op. „Norma“ v. Bellini, Hoffnungsstrahlen, Walzer v. Lanner, „Mathilde-Redowa“ v. Herzog, Finale a. d. D. „die Falschmünzer“ v. Auber, Potpourri v. Massal, Pisse und Puffe-Polka v. Strauß. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

TIVOLI. Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wenzl. Morgen Montag Concert und Tanzmusik.



CENTRAL-HALLE.

Heute Sonntag den 1. Februar

großes Concert

vom Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde.

Programm.

1. Theil: 1) Kriegermarsch der Priester aus „Athalia“ von Mendelssohn-Bartholdy. 2) Overture zur Oper „Der Mulatte“ von Balfe. 3) Schmiedlied von Proch. — 2. Theil: 4) Waffenruf, Marsch von Gung'l. 5) Overture zur Oper „Haydée“ von Auber. 6) Die Tanzmeister, Walzer von Strauß. 7) Duett aus der Oper „Zell“ von Rossini. — 3. Theil: 8) Overture zur Oper „Die weiße Dame“ von Boieldieu. 9) Unions-Quadrille von Herfurth. 10) Finale aus der Oper „Lucie de Lammermoor“ von Donizetti. — 4. Theil: 11) Overture zur Oper „Die diebische Elster“ von Rossini. 12) Träume auf dem Ocean, Walzer von Gung'l. 13) Die Thräne, Lied von Rücken. 14) Ida-Polka von Herfurth. Entree für Herren à 2 1/2 Ngr., Damen frei. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. **W. Herfurth.**

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag den 12. Februar 1852

Uriana-Maskenball im Tivoli.

Das Nähere später durch die Programme.

Maskenball der Gesellschaft „Virginia“ im Odeon

Freitag den 13. Februar. Billets und Programme werden bei Herrn Schrick am Raschmarkt und Herrn Müller, Nicolaistraße Nr. 17 ausgegeben.

NB. Die Mitglieder werden gebeten, da für diesmal Extra-Billets ausgegeben werden und ihre gewöhnlichen ungültig sind, solche bei Herrn Müller in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

Vorläufige Anzeige.

Die Gesellschaft „**Eintracht**“ hält ihren **Maskenball** Dienstag den 17. Februar in den Räumen der Centralhalle. Die Programme sind in Empfang zu nehmen bei Herrn **Leichsenring**, Gewölbe Salzgäßchen Nr. 1. **Der Vorstand.**

Humoristen.

Donnerstag den 19. Februar

M A S K E N B A L L
im **Wiener Saale.**

Programms und Billets sind von morgen ab bei Herrn Kaufmann **C. S. Krell** im Schuhmachergäßchen in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

Maskenball der 12. Compagnie L. C.

Dienstag den 3. Februar 1852 im **Schützenhause**. Das Programm, so wie die Billets für Abonnenten und Gäste sind abzuholen große **Fleischergasse**, im Gewölbe der Tuchhalle bei dem Feldwebel Herrn **Böttger**.

Abendstern.

Abendunterhaltung und Ball im Saale des **Schützenhauses** heute **Sonntag** den 1. Februar. Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn **Schuhmachermeister Lehmann**, **Serbergasse** Nr. 67, und bei Herrn **Restaurateur Rudolph**, große **Fleischergasse**, **Bärmanns Hof**. **Der Vorstand.**

Marionettentheater in Gutzsch zur Gofenschenke bei Herrn **Heyser**.
Heute: **Der Verschwender**, Lustspiel in 4 Acten. Darauf: **Ballet**. Zum Beschluß: **Die Erstürmung der Festung Ofen**. Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zweiten 1/28 Uhr. Um gütigen Besuch bittet **W. Bonneschki**.

Wiener Saal. Heute Sonntag **Concert und Tanzmusik**. Das Musikchor v. **W. Wend.**

ODEON. Heute und morgen **Concert u. Ballmusik**. Anfang heute 3 Uhr. Das Musikchor von **C. Fölk.**

Leipziger Salon. Heute Sonntag **Concert und Ballmusik**. Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

COLISEUM. Heute Sonntag **starkbesetztes Concert und Ballmusik**. **J. C. Lannert.**

Morgen Montag **theatralische Abendunterhaltung** mit Ball, wobei ich meinen werthen Gästen mit feinem Lagerbier und Pfannkuchen mit feinsten Fülle bestens aufwarten werde.

Gothischer Saal. Heute und morgen **starkbesetztes Concert und Tanzmusik**. Das Musikchor.

Peterschießgraben.

Heute **starkbesetztes Concert und Tanzmusik**, wobei verschiedener Kaffeekuchen, gutes Mödniger und feines Lagerbier. Ergebenst **A. Wegel.**

Concert in Stötteritz,

heute Sonntag von **Hauschild**, wobei div. Stolle, Spritz- u. Pfannkuchen mit feinsten Fülle, echt **Bairisch** von **Kurz** u. **Schulze**. Der Weg über die Felder ist sehr gut.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag **Concert und Tanzmusik**. Das Musikchor **C. Starke.**

Thonberg.

Zu **Stolle**, Pfannkuchen mit feiner Fülle und feinen Bieren, ladet ergebenst ein **W. Friedemann.**

Maria-Brunnen.

Heute **frische Pfannkuchen**, wozu ergebenst einladet **Karl Müller.**

Die Brandbäckerei

empfehlen mehrere Sorten Kaffeekuchen und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, wozu freundlichst einladet **C. Dentschel.**

Rübners Salon in Neuschönefeld.

Heute Sonntag **launige Abendunterhaltung**, bestehend in **komischen Gesängen**. Vorgetragen in verschiedenem **Costüm** von **C. Oberländer**. Anfang 7 Uhr.

Drei Lilien in Meuditz.

Heute **Pfannkuchen** mit feinsten Fülle; das Lagerbier und köblicher Bitterbier ist fein, wozu ergebenst einladet **F. Rudolph.**

Oberschenke in Gutzsch.

Heute Sonntag **starkbesetztes Concert und Tanzmusik**. Montag **Cotelettes** mit **Allerlei** nebst feiner Gose und **Borna'schem Lagerbier**, wozu ergebenst einladet **Franz Scharlach.**

Gofenschenke in Gutzsch.

Heute Sonntag **Pfannkuchen** mit feinsten Fülle, morgen Montag **Schlachtfest**. **A. Deyser.**

Gasthof zum Helm in Gutzsch.

Heute Sonntag **Concert und Tanzmusik**; es ladet dazu ein **Das Musikchor von C. Hausstein.**

Gasthof zum Helm in Gutzsch.

Heute Sonntag ladet zu **Pfannkuchen** mit verschiedener Fülle ergebenst ein **S. Söhne.**

Gasthof in Lindenan.

Zu **Pfannkuchen**, ausgezeichneten Getränken und Speisen ladet ich heute ergebenst ein. **C. Jahn.**

Felsenkeller bei Lindenan.

Heute ladet zu **guten Kaffee- u. Pfannkuchen**, so wie zu einem **f. Köpfigen Lagerbier** nebst **verschied. Speisen** ergebenst ein der **Restaurateur.**

Drei Mohren.

Heute ladet zu **Pfannkuchen** und ausgezeichnetem **gutem Bier** zu **zahlreichem Besuch** freundlichst ein **Debisch.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute Sonntag **fortwährend frische Pfannkuchen** mit und ohne Fülle; auch erlaube mit zu bemerken, daß **sämmtliche Räume** zur **Aufnahme** der **geehrten Gäste** bestens **geheizt** und **einrichtet** sind und also ein **Mangel an Plätzen**, wie **letzterwähnten Sonntag**, nicht eintreten wird. Ergebenst **A. Senne.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag um 1 und 4 Uhr frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, nebst Stolle und div. gute Getränke bei Concert, wozu wir freundlichst einladen. Berbe & Jürges.

Restauration Schönefeld.

Pfannkuchen mit div. ff. Fülle; delicate Getränke.

F. Lüders.

Feldschlösschen. Heute Sonntag ladet zu einer Tasse delicatem Kaffee, Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, feiner Gose und einem Löffchen bairisch ergebenst ein R. Schulte.

NB. Morgen Montag Schweinsknochen mit den beliebten Puddingflößen.

Gosenthal. Heute Sonntag großes Schlachtfest und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, wozu ergebenst einladet C. Bartmann.

Weils Rheinische Restauration empfiehlt ihren Mittagstisch; Abonnement 5 Thaler.

Restauration zur Wartburg, Schrötergäßchen Nr. 2.

Einem geehrten Publicum empfehle ich nächst meinen vergrößerten, neu eingerichteten Localitäten (Parterre und 1. Etage) besonders noch meine, mit den Gastzimmern verbundene, gut heizbare Kegelbahn zur gefälligen Beachtung. Eßt bairisches Lager-, so wie Zerbster Bitterbier sind von vorzüglicher Güte; es bittet um fernern zahlreichen Besuch C. Frische. NB. Zwei Abende der Woche ist meine Bahn noch an geschlossene Gesellschaften abzulassen. D. D.

Hôtel de Saxe.

Jeden Morgen Bouillon mit Ragout fin à 2 1/2 Ngr. Abends eine reiche Auswahl von Speisen. Münchner Bier aus der Dampfbrauerei des Herrn Brey ist vorzüglich. W. Köpiger.

Restauration zur kleinen Funkenburg.

Heute Nachmittag frische Pfannkuchen und guten Mocca-Kaffee, wozu Damen und Herren ergebenst eingeladen sind.

Rappika's Restauration ladet heute zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle ergebenst ein.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet J. G. Naack, große Fleischergasse, goldnes Schiff.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckfuchen nebst einem feinen Löffchen Delzschauer Lagerbier. Carl Paul, Nicolaistraße im Rosenkranz.



Heute zum Frühstück empfiehlt die Weinstube von Moritz Rosenkranz frische Matifs: austern à Duzend 5 N, neuen russ. Caviar, so wie sonstige Delicateffen und



Weine in bekannter Güte und Billigkeit.

Die Restauration zum Wintergarten empfiehlt ausgezeichnetes Nürnberger Bockbier.

Montag den 2. Februar Schlachtfest bei J. A. Jahn, Preußergäßchen.

Morgen Schlachtfest bei G. Gismann.

Morgen früh 9 Uhr zu Speckfuchen und Abends zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet ergebenst ein G. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckfuchen und alle Tage früh Bouillon bei A. Reube, Nicolaistraße Nr. 6 parterre.

Morgen früh den 2. Februar ladet früh zum Speckfuchen höflichst ein C. F. Schay, Ritterstraße Nr. 44.

Heute ladet zu Pfannkuchen nebst einem feinen Löffchen Lagerbier ergebenst ein Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Heute frische Pfannkuchen mit feiner Fülle in der grünen Schenke. J. Gottfr. Prager.

Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie auch ungefüllt, sind täglich frisch zu haben bei Wilhelm Richter, Halle'sches Gäßchen.

Verloren wurde gestern ein goldnes Medaillon, inliegend eine Haarlocke. Der Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben neue Straße Nr. 2, 1. Etage.

Verloren wurde ein weißleinenes Taschentuch, T. H. 12. Gegen Belohnung abzugeben Reichstraße Nr. 16 beim Hausmann.

30 Thaler Belohnung.

Verloren wurden gestern Abend zwischen 5—6 Uhr von einem unbemittelten Manne 300 Thaler, bestehend in einem Paquet ausländ. Cassenscheine. Hat es ein ehrlicher Mann gefunden, so wird derselbe gebeten, es Hainstraße Nr. 32, im Gose im Comptoir gegen obige Belohnung und Dank abzugeben.

Verloren wurde am 30. Januar Mittags zwischen 11 und 12 Uhr von der Ecke des Neumarkts bis in Lehmanns Garten ein schwarzer Pelztragen. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 1, 2 Treppen hoch.

Verloren wurde Freitag Abend ein feiner neuer Herrenhut, gezeichnet „Chapellerie fashionable. Place de la Bourse Paris.“ Wer denselben im Café français abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Verloren ging Sonnabend den 31. Januar unter den fremden Fleischern eine Hornbrille in Lederfutteral. Abzugeben gegen Belohnung Ritterstraße Nr. 14, im Seitengebäude 3 Tr. bei Stolp.

Verloren wurde durch einen armen Dienstboten den 26. Januar von Schönefeld bis auf die Frankfurter Straße eine Pappschachtel mit feiner Wäsche. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Frankfurter Str. Nr. 12 gegen 2 Thlr. Belohnung abzugeben.

Verloren wurde vorgestern Abend vom Nicolaihof über den Markt, Hainstraße bis zur II. Bürgerschule ein grauer Fehtragen mit grauem Futter. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen gute Belohnung abzugeben Nicolaihof Nr. 9.

Verloren wurde beim Maskenball im Saale des Odeon ein massiv goldner Ohrring in Form eines Doppelreifes. Der ehrliche Finder erhält den Goldwerth als Belohnung Johannisgasse Nr. 29, 1 Treppe.

Der Finder eines nach Moskau adressirten Briefes wird ersucht, diesen für ihn ganz werthlosen Brief in Nr. 2 der Rosenthalgasse bei Herrn Erler gegen Belohnung baldmöglichst abgeben zu wollen.

Auf dem Paulinerball wurde nach dem Concert aus der Garderobe eine Kapuze, schwarz mit himmelblauem Atlas gefüttert, irrtümlich mitgenommen. Man bittet dieselbe bei Herrn **Neubauer**, Burgstraße Nr. 24, 4. Etage, gegen die zurückgebliebene einzutauschen.

Auf einer der letzten Jagden in der Umgegend von Leipzig sind zwei Percussions-Doppelgewehre verwechselt worden; das eine davon führt zwischen den Läufen den Namen des Erbauers, Büchsenmacher Weichand zu Leipzig, das andere die Inschrift: Canon Langl à Suhl. Damast. — Der Umtausch wird gewünscht Leipzig, Kreuzstraße Nr. 4, 1. Etage.

Abhanden gekommen ist ein braun und weißer Wasserhund, mit Steuermarke Nr. 947 versehen. Gegen gute Belohnung große Fleischergasse Nr. 5, im Hofe 3 Treppen abzugeben.

Ein schwarzer Halbpudel mit weißer Brust und grauem Rücken hat sich verlaufen und ist abzugeben Nicolaistraße Nr. 26, 2 Tr.

Zugeflogen ist Mittwoch den 28. v. M. eine Taube. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Insektionsgebühren und Futtergeld wiedererhalten goldne Kanne beim Hausmann.

Der scheinbare beste Freund wird gebeten, seinen Anfangsbuchstaben zu nennen. **Henriette.**

„An — n. Ich vergebe! Sie sind willkommen! t.“

Dem Fräulein **A. S.....g** gratuliert zu ihrem 28. Wiegenfeste von ganzem Herzen **C. S.**

Dem Fräulein **Emilie Bribach** aus Nachern gratuliert zum 13. Wiegenfeste von ganzem Herzen —

Dem Fräulein **Emilie Bribach** aus Nachern gratuliert zum heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen —

Fräulein **Anna Leonhardt** gratuliert zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein stiller Verehrer **A. S.**

Es wäre sehr zu wünschen, daß rüch vüle Leüppüg-Drösdönär Eüsenbahnatzüen vörkaufst würden, damit üch och önlge su fassou krügte. Su 125 wöre ich Lübhäbär. **Zwickauer.**

C. B. — empfangen.

Der wohlblöbl. Gesellschaft **Casino** für das ansehnliche Geldgeschenk danke ich hierdurch inniglich.

Den 30. Januar 1852.

Franz Carl R.

Thlr. 4, 3 Ngr. 4 Pf.

wurden mir heute von der geehrten Gesellschaft **Casino** hier überreicht und sage ich für diese mir gewordene freundliche Unterstützung hiermit öffentlich den herzlichsten Dank.

Leipzig den 29. Jan. 1852. **Carl Friedr. Graubner.**

4 Thlr. 7 Ngr. 1 Pf.

von der Gesellschaft **Casino** dankend empfangen zu haben bescheinigt

Leipzig den 29. Jan. 1852.

Ferd. Thilo,

d. 3. Cassirer den Armenanstalt.

Heute starb unsre innigst geliebte Mutter, Großmutter und Schwester, **Jul. verw. Engemann**, verw. gewesene **Kirsten**. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmet diese Trauerkunde im Namen der übrigen Hinterlassenen

Dr. J. I. Kirsten.

Leipzig, den 31. Januar 1852.

Heute Abend starb im 6. Lebensjahre unser liebes Töchterchen **Louise**. Göttingen den 28. Januar 1852.

Wilhelm Vogel,

Louise Vogel, geb. Werner.

Bekanntmachung.

Wir beehren uns sämmtliche Herren **Kramer** zur nächsten Vierteljahrs-Versammlung der **Kramer-Innung** am **5ten Februar d. J.**

Nachmittags um 3 Uhr auf dem **Kramerhause** auch auf diesem Wege einzuladen. Leipzig am 30. Januar 1852.

Die Kramermeister.

Alle verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen, welche zur Verloosung für unsere Suppen- und Arbeitsanstalt uns Arbeiten und sonstige Gaben entweder bereits freundlich zugesagt haben oder auch ohnedies noch zuzuwenden die Güte haben wollen, bitten wir, solche, wenn möglich, bis **Ende Februar 1852** an eine oder die andere der Unterzeichneten gelangen zu lassen, da bereits am 19. März 1852 die Ausstellung eröffnet werden soll.

Der Frauen-Vilfsverein.

Louise Beckmann, Jeannette Goeh, Emilie Dörrien, Julie Kaiser, Louise Gelbke, Wilhelmine Keilberg, Albertine Wiesand.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S). Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angefommene Reisende.

Se. Majestät der König und H. Königl. Hoh. die Prinzen Albert und Georg v. Sachsen, nebst Gefolge, v. Dresden, großer Blumenberg. Anderten, Rfm. v. Halberstadt, Palmbaum. Reichardt, Generalmajor v. Dresden, und Deudeli, Insp. v. Breslau, Stadt London. v. Radke, Oberst v. Borna, gr. Blumenberg. Blachstein, Banq. v. Mühlhausen, St. Hamb. Reiniß, Agent v. Schönlin, und Bopsell, Rfm. v. Berlin, und Rudolph, Act. v. Jittau, deutsches Haus. v. Boyenthal, Baron v. Amsterdam, H. de Pol. Reischel, Fabr. v. Altenburg, halber Mond. v. Beurer, Gutsbes. v. Altenburg, H. de Russie. Nadap, Rent. v. Hamburg, Stadt Hamburg. Ghilds, Rent. v. New-York, und Reinhardt, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum. Gonsbruch, Rfm. v. Bielefeld, Hotel de Baviere. Reinhardt, Stud. v. Jena, Stadt Gotha. Cooper, Rent. v. London, Hotel de Pologne. Rudolph, Rfm. v. Annaberg, Stadt Dresden. Dietel, Rfm. v. Eisenach, Hotel de Pologne. Steidtmann, Archt. v. Golditz, St. Breslau. Dietrich, Rfm. v. Hof, Stadt Hamburg. Schenk, und v. Engel, Generalleutn. v. Dresden, gr. Blumenb. Salinge, Stud. v. Jena, Stadt Gotha. v. Ginkedel, Part. v. Döbitz, deutsches Haus. Senst v. Pilsach, Rittmstr. v. Dresden, gr. Blumenb. Feiß, Rfm. v. Mainz, Siebermann, Rfm. v. Elberfeld, und Fay, Rfm. v. Paris, und v. Stöslin, Rfm. v. Peßh, Hotel de Baviere. du Fay, Part. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav. v. Schlieben, Rgbes. v. Flöberg, deutsches Haus. Falk, Frau v. Hohenstein, großer Blumenberg. Schmidt, Rfm. v. Neubrandenburg, St. Berlin. Feldmann, Rfm. v. Dillenburg, Stadt Rom. Liebe, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere. Franke, Gutsbes. v. Teußen, deutsches Haus. v. Tschirsky, Hauptm. v. Dresden, gr. Blumenb. Funk, Rfm. v. Neustädte, weißer Schwan. Trostorf, Rfm. v. Brünn, Stadt Rom. Friedrich, Amtm. v. Oberdorf, Palmbaum. Lerpe, Schieferbederstr. v. Dels, w. Schwan. Franke, Gutsbes. v. München, und Taschner, Rfm. v. Gotha, Palmbaum. Fehsel, Müller v. Fritberg, Stadt Breslau. v. Weid, Amtshauptm. v. Grimma, gr. Blumenb. Giaccone, Part. v. Turin, Stadt Rom. Wolbe, Mechaniker v. Berlin, Hotel de Pologne. Grees, Pastor v. Kölsz, goldner Hahn. Bacher, Drechsler v. Zöbitz, Stadt Breslau. Großmann, D. v. Gohheim, Hotel de Baviere. Born, Amtm. v. Dorna, Stadt Dresden. v. Groblich, Oberhäuptm. a. D. von Grimma, großer Blumenberg. Zindernagel, Forst-Insp. v. Wernsdorf, und Graf, Bäckermstr. v. Breslau, halber Mond. v. Jeschwitz, Major v. Dresden, gr. Blumenb. Pohl, Rfm. v. Summersbach, Stadt London. Zehmisch, Def. v. Falkenhain, braunes Kof.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 48.